

K4



① BUNDESREPUBLIK
② DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

③ Offenlegungsschrift
④ DE 40 09 980 A 1

⑤ Int. Cl. P:
G 07 G 1/12
G 07 G 5/00
G 07 C 15/00

⑥ Aktenzeich. n: P 40 09 980.8
⑦ Anmeldetag: 28. 3. 90
⑧ Offenlegungstag: 2. 10. 91

DE 40 09 980 A 1

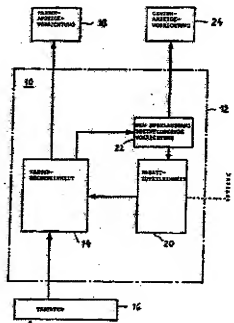
⑨ Anmelder:
Bücheler, Horst, 8220 Traunstein, DE

⑩ Vertreter:
Menges, R., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München

⑪ Erfinder:
gleich Anmelder

⑫ Registrierkasse:

⑬ Beschrieben ist eine Kombination aus einer üblichen Registrierkasse und einem Spielautomaten. Der Spielvorgang wird durch eine Kassenspiereinheit (24) ausgelöst. Wie bei einem Spielautomaten ist eine Gewinnanzageinrichtung (24) vorgesehen, über die sich der Ablauf des Spielvorganges verfolgen läßt. Bei einem Gewinn wird mittels einer Rabattzeileinrichtung (20) über die Kassenspiereinheit (14) der Registrierkasse (10) ein Rabatt gewährt, der auf der Kassenspiereinrichtung (18) ablesbar ist.



DE 40 09 980 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Registrierkasse der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art.

Bei einer solchen bekannten Registrierkasse (DE-OS 33 09 633) ist zusätzlich zu den bei einer Registrierkasse üblichen Einheiten wie Tastatur, Kassenrecheneinheit und Kassenzustellvorrichtung eine Rabatzzustellvorrichtung in Form eines Systems zur Zufallsverteilung von Diskontsätzen, genauer gesagt, von Rabattsätzen vorgesehen. In der Kasse ist eine Anzahl von Rabattsätzen gespeichert, die von Null bis zu einem bestimmten Höchstwert gehen können. Für den Vorgang des Zuteilens eines Rabattsatzes ist der Eingriff des Kunden selbst erforderlich, der ein Betätigungsmittel in Form eines Tasters od. dgl. betätigen muß. Nach einem Zufallsprinzip wird dann irgendein Rabattsatz ausgewählt und bei der Abrechnung für diesen Kunden berücksichtigt. Die Betätigung des Betätigungsmittels durch den Kunden löst innerhalb der Registrierkasse einen Maschinenzustand aus, der für den Kunden nicht sichtbar ist. Erst auf dem Verkaufsbeleg kann der Kunde feststellen, ob und welchen Rabattsatz er erhalten hat. Es kann zwar eine Lampe oder eine akustische Anzeige vorgesehen sein, um dem Kunden anzuzeigen, ob der ihm zugeordnete Rabattsatz gleich oder größer als ein bestimmter Basisatz ist, grundsätzlich zeigt das dem Kunden jedoch nur das Ergebnis des Zuteilvorganges an, nicht jedoch den Zuteilvorgang selbst. Nachteilig ist weiter, daß nur durch manuelle Betätigung des Betätigungsmittels der Zuteilvorgang überhaupt ausgelöst wird.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Registrierkasse der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art so zu verbessern, daß der Rabatzzuteilvorgang ausgelöst wird, ohne daß dazu der Kunde ein Betätigungsmittel handhaben muß, und daß der Ablauf des Zuteilvorganges für den Kunden sichtbar angezeigt wird.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst.

Bei der Registrierkasse nach der Erfindung ist das bei der bekannten Registrierkasse erforderliche manuelle Betätigungsmittel durch eine den Spielautomaten beeinflussende Vorrichtung eines Spielautomaten ersetzt worden, also durch das elektronische Gewinnrechenwerk od. dgl. eines Spielautomaten. Der Eingang dieser den Spielautomaten beeinflussenden Vorrichtung ist mit einem Ausgang der Kassenrecheneinheit verbunden, d. h. die Kassenrecheneinheit selbst setzt, nachdem sie ihrerseits durch die übliche Tastatur in Gang gesetzt worden ist, die den Spielautomaten beeinflussende Vorrichtung in Gang. Diese ist ihrerseits mit einer Gewinnanzeigevorrichtung verbunden, wie sie bei einem Spielautomaten üblicherweise vorhanden ist, also z. B. drei nebeneinander angeordneten, umlaufenden Walzen, die Zahlen, Früchte oder andere Symbole tragen und durch die den Spielautomaten beeinflussende Vorrichtung in Gang gesetzt und gestoppt werden. Gleichzeitig mit dem Stoppen der Gewinnanzeigevorrichtung steuert die den Spielautomaten beeinflussende Vorrichtung die Rabatzzustellvorrichtung an, indem sie dieser signalisiert, ob ein Gewinn erzielt worden ist oder nicht, also ein Rabatt zu gewähren ist oder nicht. Die Rabatzzustellvorrichtung wirkt entsprechend auf die Kassenrecheneinheit ein, die dann wie bei der bekannten Registrierkasse bei dem Abrechnungsvorgang den Rabattsatz berücksichtigt. Bei der Registrierkasse nach der Erfindung wird also der Rabatzzuteilvorgang durch den Kassenvorgang selbst

ausgelöst, ohne daß ein Betätigungsmittel durch den Kunden zu handhaben ist, und der weitere Vorgang, der neben dem eigentlichen Kassenvorgang abläuft, entspricht dem Vorgang, wie er in einem Spielautomaten abläuft und dort durch bloßen Geldwurfbewegung ausgelöst wird. Am Ende dieses Vorganges ist gegenüber dem Spielautomaten unterschiedlich, daß ein Gewinn als ein Rabattsatz auf die zu zahlende Kaufsumme gewährt wird. Die Registrierkasse nach der Erfindung stellt somit, verallgemeinert ausgedrückt, eine Kombination aus einer üblichen Registrierkasse und einem Geldspielautomaten dar.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung bilden die Gegenstände der Unteransprüche.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden im folgenden unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 eine erste Ausführungsform der Registrierkasse nach der Erfindung.

Fig. 2 eine zweite Ausführungsform der Registrierkasse nach der Erfindung.

Fig. 3 eine dritte Ausführungsform der Registrierkasse nach der Erfindung.

Fig. 4 ein Blockschaltbild der Registrierkasse nach der Erfindung.

Die Fig. 1 bis 3 zeigen in perspektivischer Darstellung drei verschiedene Ausführungsformen einer insgesamt mit 10 bezeichneten Registrierkasse. Fig. 4, auf die zunächst Bezug genommen wird, zeigt ein Blockschaltbild der Registrierkasse 10. Die Registrierkasse 10 hat ein strichpunktiert angedeutetes Gehäuse 12, in welchem eine Kassenrecheneinheit 14 untergebracht ist. Diese wird durch eine an oder neben dem Gehäuse 12 vorgesehene Tastatur 16 betätigt und steuert eine Kassenzustellvorrichtung 18, deren Eingang zu diesem Zweck mit einem Ausgang der Kassenrecheneinheit verbunden ist. Weiter ist in dem Gehäuse 12 eine Rabatzzustellvorrichtung 20 untergebracht. Die Rabatzzustellvorrichtung 20 der eingangs beschriebenen bekannten Registrierkasse wird durch ein hier rechts von der Rabatzzustellvorrichtung 20 gestrichelt angedeutetes Betätigungsmittel in Gang gesetzt. Dieses Betätigungsmittel ist bei der Registrierkasse 10 nach der Erfindung durch eine den Spielautomaten beeinflussende Vorrichtung 22 eines Spielautomaten ersetzt. Ein weiterer Ausgang der Kassenrecheneinheit 14 ist mit einem Eingang der den Spielautomaten beeinflussenden Vorrichtung 22 verbunden, um diese bei einem Abrechnungsvorgang, zum Beispiel dem Drücken der Saldotaste der Tastatur 16, in Gang zu setzen. In der den Spielautomaten beeinflussenden Vorrichtung 22 läuft derselbe Vorgang wie in einem Spielautomaten ab. Ein Ausgang der Vorrichtung 22 setzt eine Gewinnanzeigevorrichtung 24 in Gang. Die Gewinnanzeigevorrichtung 24 kann ebenfalls die bei einem Spielautomaten übliche Gewinnanzeigevorrichtung sein, also zum Beispiel aus drei nebeneinander angeordneten, drehbaren Walzen bestehen, wie in den Ausführungsbeispielen nach den Fig. 1 und 2, aus einem Gewinnanzeigefeld, wie bei der Ausführungsform nach Fig. 3, usw. Den Ablauf des Vorgangs in der Vorrichtung 22 kann der Kunde an der Gewinnanzeigevorrichtung 24 mitverfolgen. Wenn die Vorrichtung 22 die Gewinnanzeigevorrichtung 24 stoppt, gibt sie gleichzeitig über einen Ausgang ein entsprechendes Signal an die Rabatzzustellvorrichtung 20 ab, deren Ausgang wie bei der bekannten Registrierkasse mit einem weiteren Eingang der Kassenrecheneinheit 14 verbunden ist. Wenn die Gewinnanzeigevorrichtung 24 einen Gewinn angezeigt hat, berücksichtigt die Kas-

senrecheneinheit 14 bei dem Abrechnungsvorgang einen entsprechenden Rabattsatz.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 ist die Gewinnanzeigevorrichtung 24 wie dargestellt in das Kassengehäuse 12 integriert. Das Anzeigefeld befindet sich auf der Kundenseite der Registrierkasse 10.

In der Ausführungsform nach Fig. 2 ist die Gewinnanzeigevorrichtung 24 als allseitig beweglicher Kassengehäuseaufsatz ausgebildet.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 3 ist die Gewinnanzeigevorrichtung 24 als drehbarer Kassengehäuseaufsatz ausgebildet.

Die vorstehend beschriebene Registrierkasse 10 stellt somit eine Kombination aus einer üblichen Registrierkasse und einem Spielautomaten dar, bei der der Spielvorgang ohne manuellen Eingriff durch den Kunden automatisch durch den Kassenvorgang ausgelöst wird. Der gewährte Rabatt ersetzt den bei einem Spielautomaten ausbezahlten Gewinn und somit die sonst üblichen Rabattmarken od. dgl., allerdings mit dem zusätzlichen Spielanreiz für den Kunden.

Patentansprüche

1. Registrierkasse mit einer Kassenanzeigevorrichtung (18), mit einer Kassenrecheneinheit (14) mit daran angeschlossener Rabattzuteileinheit (20) und mit einem Betätigungsmittel (22) für die Rabattzuteileinheit (20), dadurch gekennzeichnet, daß das Betätigungsmittel für die Rabattzuteileinheit (20) aus einer den Spieldausgang beeinflussenden Vorrichtung (22) eines Spielautomaten besteht, die einerseits mit der Kassenrecheneinheit (14) verbunden und durch diese in Gang setzbar ist und andererseits mit einer neben der Kassenanzeigevorrichtung (18) vorgesehenen Gewinnanzeigevorrichtung (24) eines Spielautomaten verbunden ist.
2. Registrierkasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewinnanzeigevorrichtung (24) in das Kassengehäuse (12) integriert ist.
3. Registrierkasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewinnanzeigevorrichtung (24) als drehbarer Kassengehäuseaufsatz ausgebildet ist.
4. Registrierkasse nach Anspruch 1 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewinnanzeigevorrichtung (24) als allseitig beweglicher Kassengehäuseaufsatz ausgebildet ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

Fig. 1

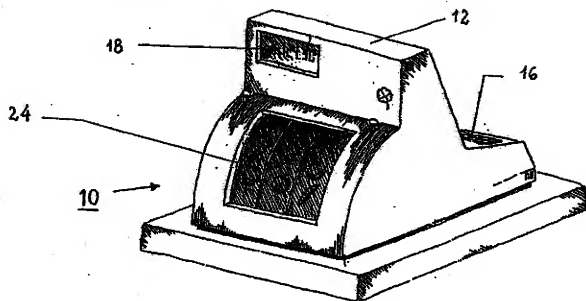


Fig. 2

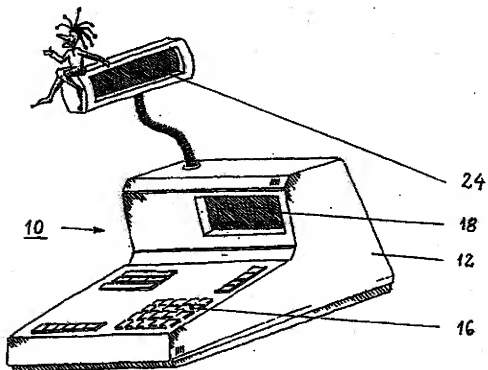


Fig. 3

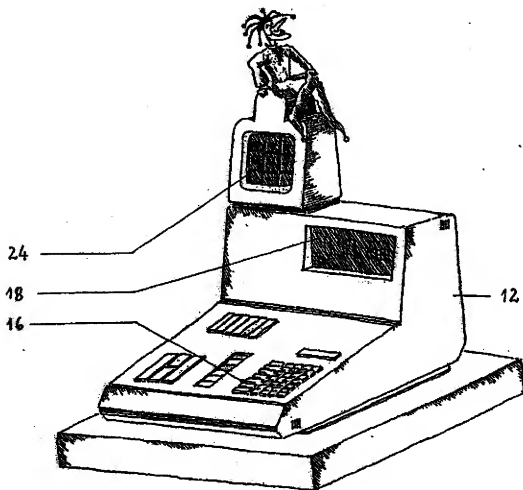


Fig. 4

